

sula Wyss für eine soziale, ökologische, demokratische und gerechte Gesellschaft ein. Sie vertritt klare Positionen und sagt, was ihr wichtig ist, auch ungefragt, wie sie einmal in einem Interview erklärte. Ursula Wyss kann aber auch zuhören. Sie ist Gesprächsbereit und geniesst Respekt, auch bei ihren politischen Gegnern. Sechs Jahre lang leitete sie mit Erfolg die SP-Fraktion. Es gelang ihr, die Meinungen der Fraktionskolleginnen und -kollegen zu bündeln und nach aussen wirkungsvoll zu vertreten. Als Fraktionschefin war sie auch Mitglied des Büros und setzte sich dort für den guten Ablauf der Verhandlungen dieses Rates ein.

Auch in ihren privaten und beruflichen Engagements beschäftigte sich die promovierte Ökonomin mit energie-, umwelt- und gesellschaftspolitischen Fragen, so etwa beim WWF Schweiz, als ehrenamtliche Beirätin der Stiftung Gewa für berufliche Integration oder in ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Die Überschrift ihrer Doktorarbeit lautet «Arbeitszeitformen und Freizeitverhalten. Eine Zeitbudgetuntersuchung». Ihre eigene, für das Privatleben budgetierte Zeit verbringt Ursula Wyss am liebsten mit ihrer Familie, wie sie auf ihrer Website schreibt. Damit beweist sie wie ihre Kollegin Franziska Teuscher, dass Familie, Beruf und aktive Politik bei entsprechender Unterstützung gut vereinbar sind.

Auch Ursula Wyss wurde Ende November glanzvoll in die Exekutive der Stadt Bern gewählt. Sie tritt deshalb auf den Beginn der Frühjahrssession 2013 aus dem Nationalrat zurück. Wir wünschen ihr im Privatleben und im neuen Amt von Herzen alles Gute und viel Befriedigung. (*Grosser Beifall*)

Peter Spuhler wurde 1999 als Vertreter der SVP Thurgau in den Nationalrat gewählt. Während seiner ganzen Amtszeit arbeitete er engagiert in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben mit. Als erfolgreicher Unternehmer wusste er, wovon er sprach. Sein Wort hatte deshalb in der Kommission und im Rat Gewicht. Peter Spuhler verkörperte in unserem Rat kompetent und glaubwürdig die Schweizer Industrie und das Unternehmertum unseres Landes. Es ist für unser Parlament, wo der Milizgedanke immer noch seine Bedeutung hat, besonders wichtig, dass Patrons wie Peter Spuhler ihre Sicht und Erfahrung eins zu eins einbringen können. Die Verantwortung für sein Unternehmen veranlasste ihn nun aber, per Ende Jahr als Nationalrat zurückzutreten. Das schwierigere wirtschaftliche Umfeld bedinge auch zeitlich seinen vollen Einsatz für seine Firma, die Stadler Rail, sagte er uns. Das Unternehmen übernahm Peter Spuhler 1989 mit 18 Mitarbeitern. Heute beschäftigt er 4500 Mitarbeiter, fast zwei Drittel davon in der Schweiz. Eine florierende Wirtschaft und insbesondere ein erfolgreicher Werkplatz Schweiz waren und sind Peter Spuhler in der Politik ein zentrales Anliegen; kernig, geradlinig und eigenständig setzte er sich in unserem Rat dafür ein. In jungen Jahren war Peter Spuhler auch erfolgreicher Nationalliga-Eishockeyspieler bei den Zürcher Grasshoppers. Auch aus dieser Zeit weiss er, dass man kämpfen und am Puck bleiben muss, wenn man Erfolg haben will, und wie im Sport zählt auch in der Politik am Schluss das Ergebnis. Peter Spuhler vertrat seine Haltungen klar und dezidiert, war dabei aber stets diskussionsbereit, lösungsorientiert und an einem konkreten Ergebnis interessiert.

Wir wünschen Peter Spuhler eine erfolgreiche Zukunft für sein Unternehmen und ihm und seiner Familie viel Glück und alles Gute! (*Grosser Beifall*)

07.455

**Parlamentarische Initiative
Maury Pasquier Liliane.
Ratifikation
des IAO-Übereinkommens Nr. 183
über den Mutterschutz**

**Initiative parlementaire
Maury Pasquier Liliane.
Ratification
de la Convention no 183 de l'OIT
sur la protection de la maternité**

Schlussabstimmung – Vote final

Bericht SGK-NR 10.11.11 (BBI 2012 1797)
Rapport CSSS-CN 10.11.11 (FF 2012 1597)

Stellungnahme des Bundesrates 15.02.12 (BBI 2012 1823)
Avis du Conseil fédéral 15.02.12 (FF 2012 1623)

Nationalrat/Conseil national 27.09.12 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 12.12.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses (BBI 2012 9727)

Texte de l'acte législatif (FF 2012 8985)

Bundesbeschluss über die Genehmigung des Übereinkommens Nr. 183 der Internationalen Arbeitsorganisation über den Mutterschutz

Arrêté fédéral portant approbation de la Convention no 183 de l'Organisation internationale du travail sur la protection de la maternité

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif; Beilage – Annexe 07.455/8412)

Für Annahme des Entwurfes ... 123 Stimmen

Dagegen ... 64 Stimmen

08.458

**Parlamentarische Initiative
Jositsch Daniel.
Präzisierung des Anwendungsbereichs
der Bestimmungen
über die verdeckte Ermittlung**

**Initiative parlementaire
Jositsch Daniel.
Investigation secrète.
Restreindre le champ d'application
des dispositions légales**

Schlussabstimmung – Vote final

Bericht RK-NR 03.02.12 (BBI 2012 5591)
Rapport CAJ-CN 03.02.12 (FF 2012 5167)

Stellungnahme des Bundesrates 23.05.12 (BBI 2012 5609)
Avis du Conseil fédéral 23.05.12 (FF 2012 5183)

Nationalrat/Conseil national 10.09.12 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 11.12.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses (BBI 2012 9649)

Texte de l'acte législatif (FF 2012 8907)

Bundesgesetz über die verdeckte Ermittlung und Fahndung (Änderung der Strafprozessordnung und des Militärstrafprozesses)

Loi fédérale sur l'investigation secrète et les recherches secrètes (Modification du Code de procédure pénale et de la procédure pénale militaire)

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 08.458/8413)

Für Annahme des Entwurfes ... 191 Stimmen

(Einstimmigkeit)

08.473

**Parlamentarische Initiative
Stähelin Philipp.**

**Abschaffung
der Rückerstattungspflicht
des Heimatkantons**

**Initiative parlementaire
Stähelin Philipp.**

**Suppression
de l'obligation de remboursement
imposée au canton d'origine**

Schlussabstimmung – Vote final

Bericht SGK-SR 19.06.12 (BBI 2012 7741)

Rapport CSSS-CE 19.06.12 (FF 2012 7197)

Stellungnahme des Bundesrates 15.08.12 (BBI 2012 7869)

Avis du Conseil fédéral 15.08.12 (FF 2012 7303)

Ständerat/Conseil des Etats 27.09.12 (Erstrat – Premier Conseil)

Nationalrat/Conseil national 03.12.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 03.12.12 (Fortsetzung – Suite)

Ständerat/Conseil des Etats 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Nationalrat/Conseil national 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses (BBI 2012 9645)

Texte de l'acte législatif (FF 2012 8903)

Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger

**Loi fédérale sur la compétence en matière d'assistance
des personnes dans le besoin**

Abstimmung – Vote

(namentlich – nominatif: Beilage – Annexe 08.473/8414)

Für Annahme des Entwurfes ... 168 Stimmen

Dagegen ... 22 Stimmen

09.462

Parlamentarische Initiative

Lüscher Christian.

**Liberalisierung der Öffnungszeiten
von Tankstellenshops**

Initiative parlementaire

Lüscher Christian.

**Libéralisation des heures d'ouverture
des shops des stations-service**

Schlussabstimmung – Vote final

Bericht WAK-NR 10.10.11 (BBI 2011 8981)

Rapport CER-CN 10.10.11 (FF 2011 8241)

Stellungnahme des Bundesrates 11.01.12 (BBI 2012 437)

Avis du Conseil fédéral 11.01.12 (FF 2012 325)

Nationalrat/Conseil national 03.05.12 (Erstrat – Premier Conseil)

Ständerat/Conseil des Etats 17.09.12 (Zweitrat – Deuxième Conseil)

Nationalrat/Conseil national 05.12.12 (Differenzen – Divergences)

Nationalrat/Conseil national 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Ständerat/Conseil des Etats 14.12.12 (Schlussabstimmung – Vote final)

Text des Erlasses (BBI 2012 9655)

Texte de l'acte législatif (FF 2012 8913)

Pardini Corrado (S, BE): Die parlamentarische Initiative Lüscher, wir haben sie einige Male debattiert, verlangt eine weitere Liberalisierung. Stimmt der Rat dem Entwurf heute zu, stimmt er einer Wettbewerbsverzerrung zu, die ungleich lange Spiesse innerhalb des Detailhandels befördert, ungleich lange Spiesse, die wiederum zusätzlichen Druck auf die Liberalisierung der Öffnungszeiten nach sich ziehen werden. Ein Teil des Detailhandels lehnt die Liberalisierung gemäss Entwurf ab, weil sie die Tankstellenshops gegenüber dem Rest des Detailhandels bevorzugt. Zudem setzt sie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einem zusätzlichen Druck aus; Sonntags- und Nacharbeit sind die Folge dieser Liberalisierung.

Das wichtigste Argument dagegen aber ist, dass diese parlamentarische Initiative den Willen des Volkes nicht respektiert. Über zehn Kantone haben Nein gesagt zur Sonntags- und Nacharbeit, zu Sonntags- und Nachteinkäufen. Immer wieder versucht man, uns weiszumachen, dass diese Liberalisierung im Volk eine Mehrheit hat, dass sie einem echten Bedürfnis entspringt. Auch in Zürich, wo die Turboliberalisierer einen Sieg erringen wollten, haben sie vom Volk eine Abfuhr erhalten. Nehmen wir den Volkswillen wahr, wie das die Rechte im Rat immer wieder tun will, und lehnen wir diese parlamentarische Initiative ab!

Wenn Sie Ja sagen, dann zwingen Sie uns zu einem Referendum. Die Referendumsallianz steht schon, es sind sozialdemokratische Kräfte, gewerkschaftliche Kräfte, kirchliche Kräfte, und natürlich unterstützen uns auch die Grünen dabei; wir haben eine Koalition bis hinein ins bürgerliche Lager gebildet. Eine breite Allianz sagt Nein zur parlamentarischen Initiative Lüscher. Wir werden das Referendum starten, wenn Sie heute diesen Entwurf unterstützen, wenn eine Mehrheit dies beschliesst.

Ich bitte Sie, diese unsinnige Entwicklung hin zu einer 24-Stunden-Gesellschaft zu unterbinden und diese parlamentarische Initiative abzulehnen.

Huber Gabi (RL, UR): Dass Tankstellenshops heute zwischen ein und fünf Uhr nachts und an Sonntagen einen Teil ihres Sortiments absperren müssen, ist absurd und bürokratischer Nonsens. Das Tankstellenpersonal ist ja ohnehin präsent für den Verkauf von Benzin, Kaffee, Sandwiches usw. Es geht also in keinster Weise um die Ausweitung der Nacharbeit.

Wie der rasant wachsende Umsatz der Tankstellenshops zeigt, entspricht die Liberalisierung der Öffnungszeiten offensichtlich den geänderten Bedürfnissen der Kundschaft.